

Liebe Freunde der Stiftung House of Encouragement

Wir hatten die Möglichkeit, für einige Wochen Heimaturlaub zu machen und durften die Zeit mit Familie und Freunden geniessen. Es ist gut zu wissen, dass auch Menschen aus dem weiteren Bekanntenkreis und sogar fremde Leute sich mit unserer Stiftungsarbeit identifizieren und uns auf verschiedene Weise unterstützen.

Während der sechswöchigen Abwesenheit hat unser Team im Waisen-Betreuungszentrum ein weiteres Mal bewiesen, dass es mit grosser Selbständigkeit und Kompetenz die operative Verantwortung übernehmen kann. Dass jedes Einzelne diese Arbeit als Berufung anschaut, ist keine Selbstverständlichkeit. Wir sind stolz darauf, dass sie voll und ganz in unserem Sinn und Geist die Kinder betreuen und fördern.

Die Diskussion über eine mögliche berufliche Zukunft findet bei den Jugendlichen ohne Perspektiven im Township kaum statt. In unserer Arbeit haben wir von Beginn weg die Kinder ermutigt, Ziele und Pläne für ihre Zukunft zu formulieren, unabhängig von der Überlegung, ob das überhaupt realisierbar wäre. In Gruppen oder in Einzelgesprächen haben wir dann angeschaut, was es für welche Ziele braucht. Wir haben in diesem Zusammenhang aufgezeigt, dass sich ein Einsatz in der Schule lohnt. Unsere zwei Universitätsstudentinnen führen zudem ab und zu Motivationsgespräche mit den Teenagern, worauf die Kinder sehr positiv reagieren. Nach langer Suche haben wir jetzt ein System gefunden, mit welchem auf spielerische Art ein Profil der Teenager und Jugendlichen erstellt werden kann. Die Auswertung zeigt im internationalen Vergleich welche Stärken, Eigenschaften und Neigungen vorhanden sind und für welche Art Tätigkeit, bzw. in welchen Bereichen diese erfolgsversprechend eingesetzt werden könnten. Anhand dieser Informationen sind wir zurzeit daran, die individuellen Ziele mit den älteren Kindern nochmals anzuschauen.



Ein Trainer von der Organisation YES, Youth Employment Services, hat etwa 30 Teenager und Betreuerinnen durch das Programm geführt.



Alle Teilnehmer wurden mit Tablets ausgerüstet für die Tests. Um sich voll auf die Arbeit zu konzentrieren trugen die Kinder Kopfhörer



Die Mädchen lieben es, an Kostümen zu arbeiten und mit den Betreuerinnen schönen Choreografien einzustudieren.



Die Burschen stehen in der Kreativität nicht weit hinter den Mädchen. Ihre Interessen liegen eher im Basteln von Geräten und im Wettkampf.



Der Auffahrtstag ist in Südafrika ein gewöhnlicher Werktag. Die Bedeutung der Auffahrt ist den Kindern jedoch bekannt. Jedes Kind hat auf einer Karte einen selbst ausgewählten Bibelvers geschrieben und diese an einen Gasballon gebunden. Natürlich war das ein neues Erlebnis und die Kinder waren begeistert. Mit einem Countdown und unter lautem Jubel wurden dann die rund 70 Ballone steigen gelassen.

Wir danken Ihnen für das Wohlwollen und die Unterstützung dieser Kinder in Soshanguve.

Mit herzlichen Grüßen

House of Encouragement

Walter und Estelle Bosshard

Walter und Estelle Bosshard